

Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Chronik.

Schwyz. Von der Zürcherischen Direktion wurden an 21 Zöglinge des Lehrerseminars 3220 Fr. Stipendien bewilligt und für die Lehreraltersklasse deren 200 Fr. —

Zürich. Am Samstag traten 36 Professoren, Studenten u. eine sechs-wöchentliche Studienreise nach den kanarischen Inseln an.

Schwyz. Die drei Sektionen des kath. Lehrervereins richteten an den Reg.-Rat zu Händen des Kantonsrates ein Gesuch um eine Teuerungszulage aus der Staatskasse von je 200 Fr. pro weltliche Lehrkraft. Der Eingabe wünschen wir besten Erfolg; berechtigt ist sie. Ob sie auch mehr und weniger legalen und finanzpolitischen Einwänden begegnen mag, sie bringt immerhin die reformbedürftige Besoldungsfrage in Fluß. —

St. Gallen. Als Turnlehrer an die Kantonschule wurde gewählt Hr. Berch, aus dem Kt. Bern z. Z. Turnlehrer in Chiasso.

— Lehrerwahlen. Nach St. Gallen kommt Schlegel, z. Z. in Vaduz Bonwil und nach Sittensteig Wisser in evang. Soßau und Geel in Sargans nach St. Gallen.

Schaffhausen. Eigenartige Auffassung der pädag. Toleranz Allhier müssen alle „Kinder, also auch die römisch-kath. Eltern, aus dem „Gesangbuch für die reformierte Kirche der Schweiz“ singen. Wenn so was in den Urkantonen vorkäme! —

Schweiz. Das Zentralkomitee der „kath. Vereinigung zum Schutz der Sittlichkeit“ bestellte Ausschüsse für 1. Literatur und Kunst, 2. Rechts- und Polizeiwesen, 3. Schausstellungen, Theater, Variétés, Kinematographen, Publizistik. Die Vereinigung erklärt sich bereit, mit Vereinen, die verwandte Ziele verfolgen, besonders auch mit den evangelischen, zusammenzuarbeiten.

Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Wolfthalden (Appenz. A. Rh.) erhöhte die Gehalte der Lehrer von 1600 Fr. auf 1900 Fr. mit Alterszulagen (à 50 Fr.) bis auf 200 Fr. nach 20 Jahren nebst freier Wohnung, Beleuchtung und Holz.

Weesen. * Erhöhung des Pfarrgehaltes um 200 Fr. und 50 Fr. für Erteilung des Religions-Unterrichtes an der Sek.-Schule. Letzteres macht sich etwas armselig.

Basel-Stadt. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat, es sei der Lehrer-, Witwen- und Waisenkasse der Stadt Basel für jedes neueintretende Mitglied, das im Basler Schuldienst steht, ein jährlicher Beitrag von 50 Fr., sowie einen Anteil für die wegen vorgerückten Alters zu leistenden einmaligen Nachzahlungen aus öffentlichen Mitteln zu gewähren. Die jährliche Ausgabe für den Staat wird auf 2500 bis 3500 Fr. berechnet.

Morschach. Erhöhung um je 300 Fr. für jeden Lehrer, nämlich auf 3600 Fr. für Primar- und 4200 Fr. für Sekundarlehrer (Maximalgehalt). Primarlehrerin Fr. 2600, vollbeschäftigte Arbeitslehrerinnen 1800 Fr. Hierzu kommen noch die Alterszulagen bis auf 300 Fr., auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Sachnang (Thg.) Der Ortspfarrer lehnte eine Gehalts-Erhöhung um 200 Fr. ab mit dem Wunsche, fleißigerer Kirchenbesuch und einträchtigeres Zusammenwirken der Pfarrgenossen sei ihm lieber als höhere Besoldung.

Um dem Wegzug gerade der tüchtigsten Lehrkräfte an besser dotierte Schulstellen in großen Städten möglichst vorzubeugen, beabsichtigt der hiesige Schulrat die Schaffung und Aneufang einer Gemeinde-Lehrerhilfskasse, nebst der

bereits bestehenden kantonalen Pensionskasse und hat mit der Aufstellung diesbezüglicher Normen zwei Versicherungstechniker beauftragt.

Der Lehrkörper besteht zur Zeit aus 18 Primar- und 7 Sekundarlehrern, 6 Primar- und 4 Arbeitslehrerinnen.

Flamatt (Freiburg) Erhöhung für Lehrer und Lehrerinnen um je Fr. 150 —

Elfaß-Lothringen Anfangsgehalt 1600 M. Nach 3 Jahren 200 M. Alterszulage u. bis auf den Endgehalt von 3200 M.

Olten. Erhöhung des Gehaltes für den römisch-kath. Vikar um 200 Fr.

Stetten (St. G.) erhöhte die Lehrerbefoldung v. Fr. 1400 auf Fr. 1600, der kath. Administrationsrat setzte den Anfangsgehalt der Verren Professoren an der Kantonsrealschule St. Gallen auf Fr. 3000 fest, jedes Jahr um 100 Fr. steigend bis zum Maximum von Fr. 4000. — Dabei werden die jetzt schon zurückgelegten Dienstjahre für je 2 Jahre mit 100 Fr. langerechnet.

Pfyn (Thurgau.) Erhöhung der Lehrergehälter um je 200 Fr., dem Oberlehrer auf 1900 und dem Unterlehrer auf 1600 Fr. Dazu Holzberechtigung und Wohnung. —

* Sprechsaal.

a. Eine Frage. Die ständerätliche Kommission zur Prüfung des neuen Postgesetzes befaßte sich lt. Zeitungsberichten auch mit der Porto-Freiheit. Für die Herren Bundesväter und eidg. Experten wurde dieselbe in vollem Umfange stehen gelassen, sonst aber beschnitten. Wir Lehrer z. B. könnten nach ihrem Vorschlage nicht mehr portofrei mit den vorgesetzten Behörden verkehren, unter uns natürlich gar nicht. Wohl deshalb, weil wir bei unsern fast durchwegs großen (!) Besoldungen es wohl vermögen, dem reichen Bund die Posttaxen zu entrichten. — Findet sich niemand, der sich in Bern der Schulmeister annähme?
Ein Luzerner.

b. Das schreckliche Brandunglück von Cleveland (Ohio), dem eine so große Schülerzahl zum Opfer gefallen, sollte Lehrer und Behörden aller Orte veranlassen, peinlichst genaue Umschau zu halten, ob alles Nötige bei eventuellem Eintreten ähnlicher Katastrophen vorgelehrt sei; aber nicht genug, daß die nötigen Feuerlöschgerätschaften in gutem Zustande vorhanden, sollte es der Lehrerschaft zur Pflicht gemacht werden, jährlich wenigstens einmal eine Übung im raschen und geordneten Entleeren der Schulzimmer und -häuser vorzunehmen. Es wäre das sicher eine Verfügung von nicht zu unterschätzender Bedeutung, wenig Mühe verursachend, dafür aber geeignet, die Schrecken solcher Vorkommnisse zu mildern, und junge, blühende Menschenleben vor jämmerlicher Vernichtung zu retten.
x.

Briefkasten der Redaktion.

1. Dieser Nummer ist die Beilage, „Christliche Schule und neueste Psychologie“, 24 Seiten stark, beigelegt. Der Umfang der Nummer selbst ist aus Expeditions-Gründen auf 8 Seiten reduziert. —

2. Besprechung des Kataloges vom „Schweiz. kath. Erziehungs-Verein“ ist in der Sekerei. —

3. Nach Graubünden. Abrüstung? Eine sehr zeitgemäße Arbeit. Sie folgt tunlichst bald. Nur wieder kommen. —

4. Nach S. Verspätete Polemik wirkt wie — Seifenwasser. —

5. Für Adressen, an die mit etwelcher Aussicht auf Erfolg Probenummern gesandt werden können, sind wir dankbar. —